

## Tim & Max – Unser erster Fall

Hallo, ich bin Tim. Ich habe einen Hund, er heißt Leon. Ich habe einen Fall gelöst, aber am besten fange ich noch mal ganz von vorne an: Vor drei Tagen.

Ich war im Zoo, mit meinem Hund. Als wir am Erdmännchengehege waren, fing Leon laut an zu bellen, er hatte etwas Komisches gewittert. Das kam noch nie im Zoo vor. Ich sah mir die Löcher im Erdmännchengehege genauer an und merkte, dass ein Loch so groß war, dass ein Mensch durchkommen könnte. Außerdem war in diesem Loch ein kleiner Ast, an dem sich ein Stofffetzen befand. Der Stofffetzen war grünschwartz geringelt und aus Baumwolle. Ich beschloss, über Nacht im Zoo zu bleiben. Ich habe es geschafft. Gegen Mitternacht kam eine schwarze Gestalt zum Erdmännchengehege. Er stieg durch das Loch und verschwand in der Finsternis. Ich ging nach Hause.

Als ich die Tür aufmachte, fragte meine Mutter mich ganz entsetzt: „Wo warst Du denn, ich habe mir große Sorgen gemacht?“ Ich log: „Ich war noch ein Eis essen.“ Dann fragte sie: „Möchtest Du denn Deine Pizza essen?“ Ich antwortete: „Nein.“ Dann fügte ich hinzu: „Ich gehe lieber schlafen.“

Als ich im Bett lag, schossen mir die Fragen durch den Kopf, zum Beispiel: wer war die schwarze Gestalt, was hatte sie vor und warum ausgerechnet unter dem Zoo?

Nun, das werdet Ihr schon noch erfahren.

Am nächsten Morgen war ich mit meinem besten Freund Max verabredet. Ich erzählte ihm davon, was ich gesehen hatte. Ich fragte ihn, ob er mir helfen könnte. Er wollte mir helfen. Ich sagte: „Dann lass uns in den Zoo gehen, dort warten wir, bis es Nacht ist und schleichen dann in die Höhle. Aber wir müssen noch Sachen mitnehmen, zum Beispiel ein Seil, Taschenlampen, Essen und Trinken.“

Wir packten die Sachen und gingen in den Zoo. Am Eingang sah ich den Typ, den ich gestern gesehen hatte. Ich sagte zu Max: „Das ist der Mann, den ich gestern im Gehege gesehen habe.“ Max sagte: „Dann lass uns ihm hinterhergehen.“ „Ok“, sagte ich.

Wir gingen ihm nach. Er ging auf den Spielplatz und versteckte sich in den Röhren. Als der Zoo geschlossen hatte und keiner mehr da war, ging er in Richtung Erdmännchengehege. Als er dort war, kletterte er durch das Loch. Dann verschwand er im Loch. Ich fragte: „Sollen wir ihn immer noch verfolgen?“ Max antwortete: „Ja.“ Wir gingen ins Loch. Dahinter war ein Gang, der mit kleinen Kerzen erhellt wurde. Wir gingen weiter und weiter. Plötzlich hörten wir Stimmen, wir versteckten uns schnell in einer Nische. Dann liefen drei Männer vorbei. Der eine war der, den ich schon gesehen hatte, aber die anderen waren mir fremd.

Der Mann, den ich schon kannte, fragte die anderen: „Wie weit seid Ihr mit dem Graben?“ Sie antworteten: „Sehr weit, in drei Tagen können wir die Bombe zünden!“ Ich dachte mir: „Was, eine Bombe?!“ Der Mann, den ich kannte, sagte: „Super, dann kann ich mich endlich rächen, dass der Zoo mir mein Haus weggenommen hat!“ Ich dachte mir: „Aha, der Zoo hat also das Haus von ihm weggenommen, als der Zoo darüber gebaut wurde.“ Dann gingen sie wieder und wir beschlossen, nach Hause zu gehen. „Wir treffen uns morgen bei mir“, sagte ich zu Max.

Ich rief die Polizei an, aber sie sagten, dass wir Beweise brauchten. Also beschlossen wir, noch einmal in den Zoo zu gehen. Wir sind wieder in das Loch gegangen und den Gang hinauf und entdeckten, dass viele kleine Bomben in die Wand geklopft waren. Wir hörten wieder Stimmen, aber fanden kein Versteck. Dafür fanden sie uns. Auf einmal hatten sie Knüppel in der Hand und uns wurde schwarz vor Augen. Als ich wieder zu Bewusstsein kam, war ich gefesselt und Max auch. Max war immer noch bewusstlos. Ich sah mich um, wir waren immer noch im Gang. Von den Verbrechern keine Spur. Sie müssen wohl geflohen sein, aber die Bomben hatten sie noch nicht gezündet, das hieß, sie waren noch in der Nähe.

Dann hörte ich plötzlich Geräusche wie von einer Prügelei im Gang. Max war jetzt auch wach. Dann kamen fünf Polizisten und Leon um die Ecke und wenig später waren wir auf der Polizeiwache. Ein Polizist erzählte uns, was passiert war: „Leon kam mit Deiner Mutter, Tim, und hat gesagt, dass Leon die ganze Zeit zum Zoo wollte. Da haben wir dann die Verbrecher entdeckt. Der Mann, den Du kanntest, Tim, hat den anderen hundert Euro für das Verbrechen gegeben. Die Verbrecher hießen Frank, Stefan und Emil.“

Ende

Autor: Frederik Weiß